

# PRÄG!

## vivo!



### vivo! TIPP

So gestalten Sie Ihren  
Energieverbrauch  
klimaneutral

### vivo! MENSCHLICH

Ein Garten voller Skulpturen:  
Besuch beim Bildhauer  
Gerd Münnich

E-Mobilität  
im Praxistest



WÄRME



STROM



MOBILITÄT



SMARTE  
ENERGIE



ENERGIE-  
BERATUNG



& MEHR



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Wasserstoff, synthetischer Kraftstoff oder Strom – die Weichen werden gestellt für die Mobilität der Zukunft. Wo geht die Reise hin? Wir haben getestet, wie alltagstauglich die Fahrzeuge sind, deren Verbreitung momentan politisch am meisten forciert wird, und zwei Redakteure auf Probefahrt mit unserem PRÄG E-Auto geschickt. Ihren Bericht lesen Sie hier (ab S. 3). E-Autos sind aber nur ein Baustein auf dem Weg zur angestrebten Klimaneutralität. Wie Sie als PRÄG-Kunden Ihre Klimabilanz deutlich verbessern können, zeigen wir Ihnen in unserem Artikel zur Klimaneutralität (ab S. 12). Um künstlerische Skulpturen geht es in unserem Artikel über den Künstler Herbert Münnich (ab S. 8) und dann entführen wir Sie in die Traditionsbrauerei Rechenberg (ab S. 10). Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und freuen uns auf Ihre Kommentare – gerne per Mail an [vivo@praeg.de](mailto:vivo@praeg.de)

#### IHR PRÄG-FÜHRUNGSTEAM

Marc Deisenhofer, Klaus-Rüdiger Bischoff und Johannes Gössling

#### IMPRESSUM

**HERAUSGEBER:** AdolfPräg GmbH & Co. KG | Im Moos 2 | 87435 Kempten | Tel.: 08 31 / 540 22 - 0 | E-Mail: [vivo@praeg.de](mailto:vivo@praeg.de) | [www.praeg.de](http://www.praeg.de) | Projektleitung: Silke Teitscher  
**VERLAG:** AZ PUBLISHING | Allgäuer Zeitungsverlag GmbH | Heisinger Straße 14 | 87437 Kempten | [www.az-publishing.de](http://www.az-publishing.de)  
Verantwortlich für Redaktion und Anzeigen: Uli Benker | Tel.: 08 31/206 - 290 | E-Mail: [benker@azv.de](mailto:benker@azv.de)  
Redaktion: Christian Mörken | Tel.: 08 31/2 06-53 47 | E-Mail: [moerken@azv.de](mailto:moerken@azv.de) und [Isabelle Gassama](mailto:Isabelle Gassama) | Grafik & Layout: Carina Hösle, Emily Pimiskern  
**DRUCK:** AZ Druck und Datentechnik GmbH | Heisinger Straße 16 | 87437 Kempten  
**BILDER:** stock.adobe.com: Sunny studio (Titel: Kind im Auto), embeki (Titel: Schild ohne Smiley), kishivan (S. 10), LIGHTFIELD STUDIOS (S. 12/13), Marek Gottschalk (S. 15)  
**GRAFIKEN:** stock.adobe.com und panthermedia.net  
© 2019 | All rights reserved. Nachdruck, Vervielfältigung und elektronische Speicherung nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

# Inhalt

## WU! HINTERGRUND

Mit dem E-Auto unterwegs

Seite 3

## WU! MENSCHLICH

Ein Garten voller Skulpturen

Seite 8

## WU! UNTERWEGS

Über vierhundert Jahre Brautradition  
in der Brauerei Rechenberg.

Seite 10

## WU! TIPP

Auf dem Weg zur Klimaneutralität

Seite 12

## WU! PRÄG

Ein Unternehmen mit Tradition

Seite 14

## WU! REZEPT

Aufgetischt: Sebastian Vogel  
stellt Pfifferlingsuppe vor

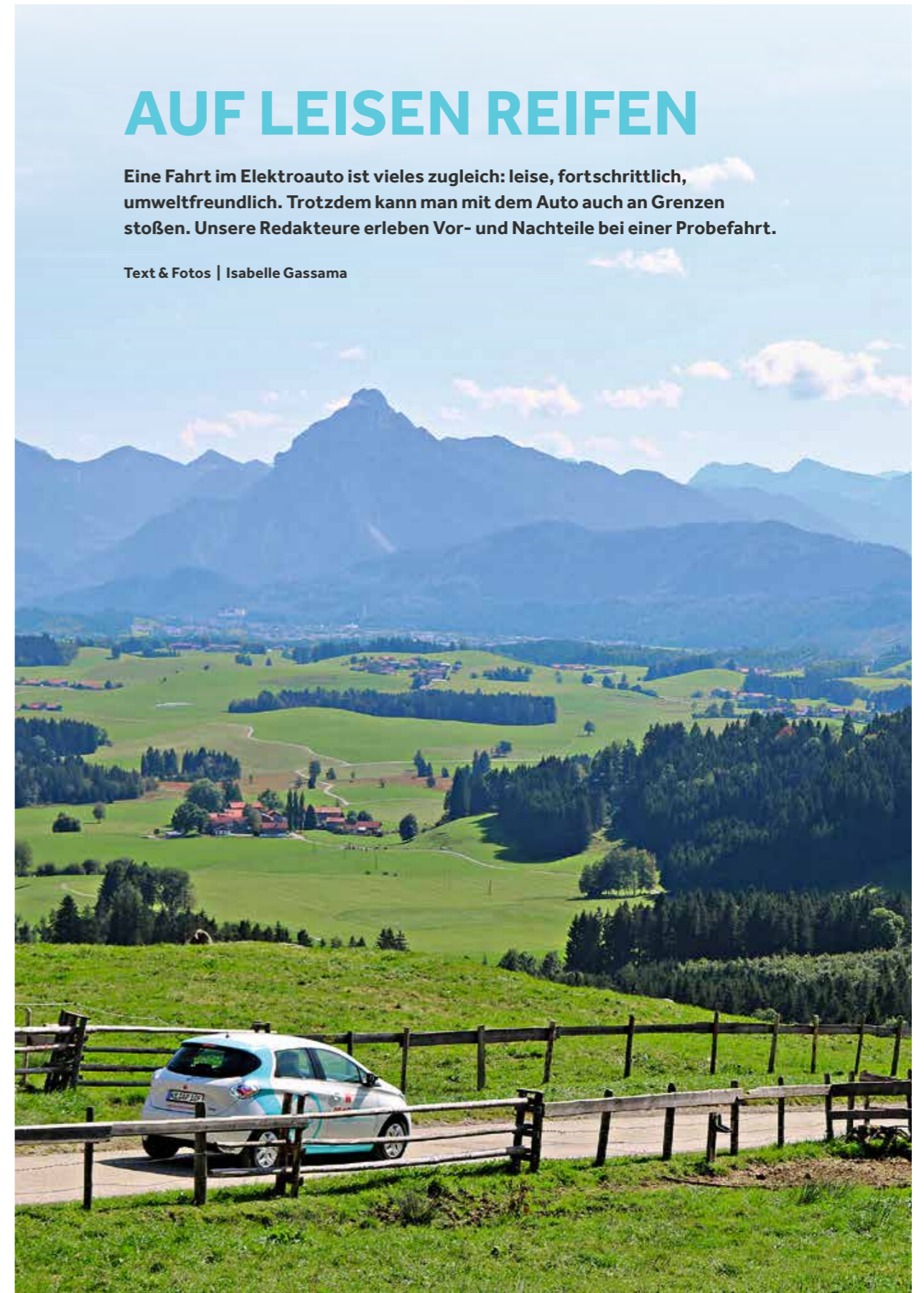
Seite 15

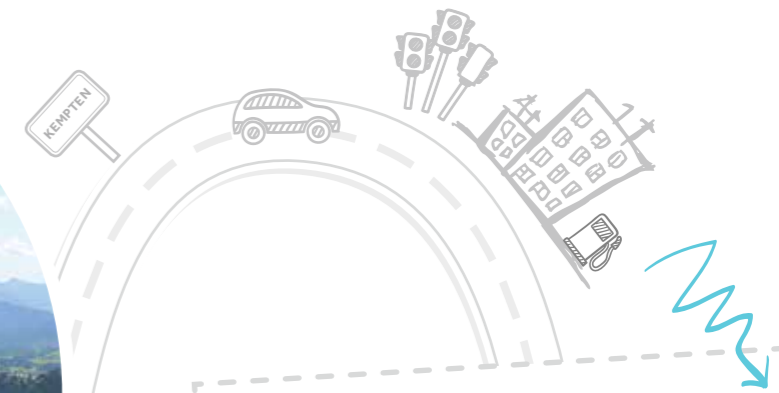
[www.praeg.de](http://www.praeg.de)

# AUF LEISEN REIFEN

Eine Fahrt im Elektroauto ist vieles zugleich: leise, fortschrittlich, umweltfreundlich. Trotzdem kann man mit dem Auto auch an Grenzen stoßen. Unsere Redakteure erleben Vor- und Nachteile bei einer Probefahrt.

Text & Fotos | Isabelle Gassama





## Sie suchen eine Ladelösung?

Egal ob für zu Hause, die Firma, für den Kundenparkplatz oder für einen öffentlichen Platz – wir haben die passende Lösung.

Mehr Infos gibt es unter [www.praeg.de](http://www.praeg.de)



E-MOBILITÄT

Der Schrecken steht ihnen ins Gesicht geschrieben.

Zwei Wanderer kämpfen sich gemächlich den Anstieg zur Schloßbergalm in Eisenberg im Ostallgäu hinauf, ohne bemerkt zu haben, dass wir ihnen mit dem Elektroauto förmlich an den Fersen kleben. Erst als sich das Paar zufällig umdreht, bemerkt es uns. Ohne Motorengeräusche und gerade bei Schrittgeschwindigkeit kommen wir mit dem Renault Zoe, mit dem wir an diesem Tag eine Probefahrt unternehmen, wahrlich auf leisen Reifen angeschlichen. Ein klares Plus für die Ohren. Aber für die Sicherheit?

An einem sonnigen Herbsttag starten wir, ein Team aus zwei "vivo!-Redakteuren", unsere Tour in Kempten. Die Stopps an roten Ampeln nehmen wir gelassen – das gute Gefühl macht sich breit, dass unser Auto beim Warten keine Schadstoffe ausstößt und zudem dank PRÄG-Ökostrom CO<sub>2</sub>-neutral unterwegs ist. Dass beim Anfahren kein Motor aufheult, sondern das Auto scheinbar wie von einer unsichtbaren Schnur vorwärts gezogen wird, verstärkt

den Eindruck, sich in einem futuristischen Fortbewegungsmittel zu befinden. Ebenso wie Systemtöne und Innenausstattung.

### ÜBERHOLEN UNS DIE SCHNECKEN?

Auf der Schnellstraße wollen wir das E-Auto auf Beschleunigung und Geschwindigkeit testen. Doch bei 90 Kilometern pro Stunde drosselt uns der Wagen und will nicht schneller fahren. „Soll das schon alles gewesen sein?“, fragen wir uns verwundert. Wohl kaum. Innerhalb der Stadt haben wir lediglich nicht bemerkt, dass der Eco-Modus eingestellt ist. Deak-

tiviert man ihn, zieht der Kleinwagen auch schon mit erstaunlichem Karacho von dannen. Auch nach einer Stunde Fahrt müssen wir uns noch keine Sorgen um die Reichweite machen. Trotzdem stellen wir uns die Frage, was denn wäre, sollten wir tatsächlich auf eine Ladestation angewiesen sein. Herkömmliche Tankstellen finden sich problemlos in jeder größeren Ortschaft. Mit der E-Ladestation ist es nicht so einfach. Gerade auf dem Land ist die Ladesäulendichte gering. Wozu aber sind wir mit einem futuristischen Auto unterwegs? Wir beschließen, im Elektroauto selbst nach einer Antwort zu suchen und werden schnell im eingebauten Navigationssystem fündig. Dort kann man unter „Fahrziel“ nach Ladestationen suchen. Entweder sortiert nach der geringsten Entfernung vom aktuellen Standort aus oder in einer bestimmten Stadt.

Einen Haken gibt es trotzdem, denn nicht alle der gut 16 700 verfügbaren Ladestationen in Deutschland werden dort angezeigt. Deshalb ist es empfehlenswert, noch eine App zurate zu ziehen. Um nur wenige zu nennen: Lemnet ist eine der größten Datenbanken auf der Suche nach einer Ladesäule, Plugsurfing.com zeigt die nächste freie Ladestelle an, während goingelectric.de auf den richtigen Anschluss für das eigene Fahrzeug bedacht ist. Außerdem ist die Webseite [ladeatlas.elektromobilitaet-bayern.de](http://ladeatlas.elektromobilitaet-bayern.de) empfehlenswert.

Etwas stört uns beim Laden: Jeder benötigt sein eigenes Ladekabel, da an den Ladesäulen selbst aufgrund von Vandalismus keine Kabel angebracht sind. Besonders schwierig wird das Laden dann, wenn der Kofferraum voll ist und die Energie nicht mehr bis nach Hause reicht. Das Auto muss geladen werden. Und das Kabel? Liegt zuunterst im Kofferraum. Aber auch das Laden an sich dauert. Zwar sind etwa die Hälfte der erwerblichen E-Autos schnellladefähig und somit zu Ladungen mit 50 kW und mehr fähig, was die Ladezeit deutlich verkürzt. Doch unser Testauto zählt nicht dazu. Für Wechselstromladungen ab 3,7 kW sind Mennekes Typ 2 Stecker gängig. Der CCS/

nen Ladesäulen die Bezahlung per Kreditkarte ermöglicht.

Zuletzt möchten wir noch testen, wie bergtauglich das Elektroauto ist. Immerhin ist die Meinung weit verbreitet, man komme mit elektrischem Antrieb nicht weit, sobald das Gelände steil werde. Eine Meinung, die wir nach unserem Abstecher auf die Schloßbergalm nicht teilen. Zwar nimmt die Reichweite unseres E-Autos bergauf deutlich ab, doch gewinnen wir bergab beim Bremsen einiges an Energie zurück.

### SO VERHÄLT SICH DIE REICHWEITE

Generell entwickelt sich die Reichweite während der Fahrt positiv. Sie sinkt deutlich langsamer ab, als wir in Wirklichkeit an Kilometern zurücklegen. Am Ende unserer Probefahrt kommen wir nämlich auf ein Ergebnis von 100 tatsächlich gefahrenen Kilometern, die Reichweite unseres Renault Zoe hat allerdings nur um 70 Kilometer abgenommen. Darauf verlassen sollte man sich allerdings nicht, denn die Reichweite hängt immer von Gelände und gefahrener Geschwindigkeit ab. Gerade auf der Autobahn kann sie schnell abfallen. Der Renault Zoe kann beispielsweise in der Stadt auf maximal 300 Kilometer Reichweite kommen, auf der Autobahn hingegen sind es nur noch 200 Kilometer. Das heißt, mit diesem Fahrzeug braucht man noch viel Zeit, um lange Strecken zurücklegen zu können.

Unser Fazit: Mit dem Elektroauto zu fahren macht Spaß. Für kurze Strecken zur Arbeit und zum Einkaufen ist der von uns getestete Renault Zoe ideal. Um ein reines Umweltgewissen haben zu können, sollte man aber mit Ökostrom laden. Bei Langstrecken über 200 Kilometer kann die Devise nur lauten, einen zeitlichen Puffer einzuplanen und seine Reise in Sachen Ladezeiten und Zahlart vorzuplanen. Nützliche Helfer sind dabei die genannten Portale und Lade-Apps. ■

Combo 2 Stecker eignet sich für das besonders schnelle Aufladen der Batterie mit 50 kW. Konkret bedeutet das für den Renault Zoe, dass wir beim Laden etwa eine Stunde warten müssen, möchten wir auf eine Reichweite von circa 100 Kilometern kommen. Beim Stadtbummel kein Problem, auf der Autobahn hingegen nervenaufreibend.

Und das ist nicht die einzige Schwierigkeit beim Laden. Denn meist freut man sich vergeblich über die gefundene Station, passt doch oft die Ladekarte nicht. Insgesamt sind nämlich hunderte unterschiedlicher Ladekarten auf dem Markt. PRÄG hat deswegen einen Schritt weiter gedacht und bei sei-



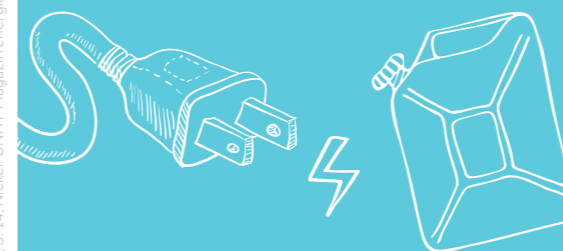
# FACTS & FIGURES

Hätten Sie es gewusst?



## GROSS IN MODE

Unter den insgesamt 244.622 neu zugelassenen Pkw im September 2019 handelte es sich bei gut jedem fünften Fahrzeug um einen SUV. Das E-Auto reicht an diese Popularität mit nur 2,4-prozentigem Anteil nicht heran. Übrigens: An einem Tag werden Autos im Durchschnitt nur eine Stunde gefahren.



## NICHT AUTOMATISCH KLIMAFREUNDLICH

Auf Grundlage der Emissionen bewertet, ist ein E-Auto nicht sofort klimawirksam. Tatsächlich muss man erst 50.000 Kilometer damit zurückgelegt haben, damit es aus Emissionssicht besser als ein Benzinfahrzeug ist. Zudem findet sich hierzulande noch viel Strom, der aus fossilen Energieträgern gewonnen wurde.



## NICKEL WIRD KNAPP

Für die Batterieproduktion ist Nickel ein Schlüsselrohstoff. Das Problem: Dieses Metall wird inzwischen selten, denn innerhalb der letzten drei Jahre haben sich weltweit die Vorräte an Klasse-1-Nickel mehr als halbiert. Demgegenüber steht die drastische Zahl, dass sich der Markt für Lithium-Ionen-Batterien mit Kathoden aus Nickel bis 2025 mehr als vervierfachen wird.

## MEHR VERKEHR

Seit 1990 hat der Verkehr auf unseren Straßen um 30% zugenommen. Ein logischer Rückschluss wäre, dass auch die CO<sub>2</sub>-Emissionen ansteigen, doch diese verhalten sich nahezu konstant und liegen bei 165 Millionen Tonnen. Das bedeutet, pro Fahrzeug gibt es eine erhebliche CO<sub>2</sub>-Reduktion und Effizienzsteigerung.



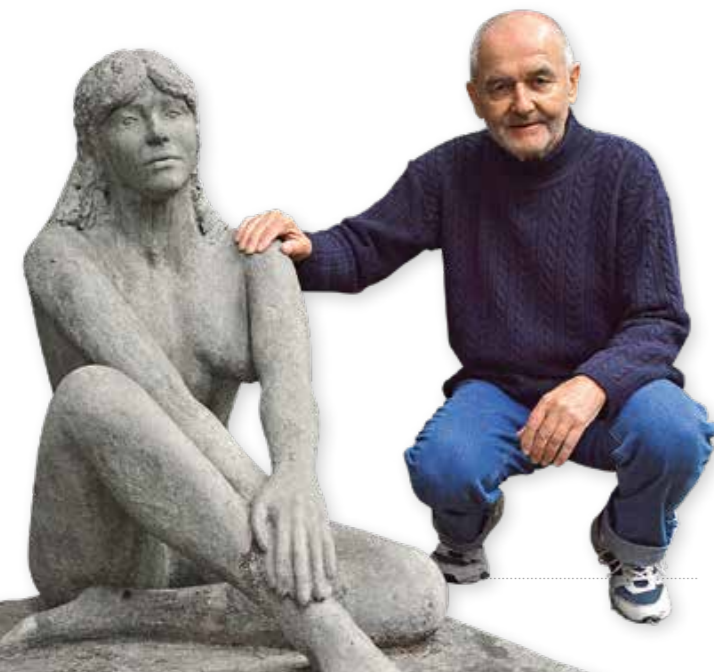


# AKT-PARADE IM EIGENEN GARTEN

**Der ehemalige Grundschullehrer und unser Stromkunde Gerd Münnich fertigt Frauenskulpturen nach realen Vorbildern. Was ihn dazu gebracht hat, erzählt er uns im Gespräch.**

Text & Fotos | Bert Endruszeit

Wenn Gerd Münnich aus Schkeuditz bei Leipzig durch seinen weitläufigen Garten spaziert, blicken ihn aus fast jeder Richtung nackte Damen an. Denn der 76-jährige Grundschullehrer im Ruhestand formte drei Jahrzehnte lang lebensgroße Skulpturen unbekleideter Schönheiten. Dabei hat er die Bildhauerei nie gelernt.



Schritt für Schritt wagte er sich an immer aufwendigere Plastiken heran. „Es begann damals mit kleinen Figuren meiner Deutschen Doggen, die ich unbedingt verewigen wollte“, erinnert er sich. Doch schnell wurde ihm klar, dass die schönsten Lebewesen nun einmal Frauen sind. „Ich schaute mir die Aktbilder im Magazin an und wagte mich dann an die ersten Skulpturen. Tonplastiken schieden aus, da ich keinen Brennofen besaß.“

Doch Gerd Münnich hatte einmal ein paar Semester Bauwesen studiert – der Umgang mit Baustoffen und Beton war ihm daher durchaus vertraut. Nach vielen Experimenten fand er schließlich eine optimale und ausreichend haltbare Mischung. Die Materialfrage war also gelöst, so blieb ihm nur noch die Suche nach geeigneten Modellen. „Meine erste große Skulptur war meine Frau, sie gibt es mittlerweile in drei verschiedenen Versionen.“ Weitere geeignete Kandidatinnen suchte er sich kurzerhand am FKK-Strand des Kulkwitzer Sees in Leipzig. „Die Damen habe ich meist gemeinsam mit meiner Frau oder meiner Tochter ausgewählt und konnte sie mit einiger Überzeugungskunst für mein Anliegen gewinnen.“ Abfahren erhielt er für sein Ansinnen kaum – die Damen ließen sich meist bereitwillig nackt fotografieren. Jedes Modell trug später auf den Bildern seine Körpermaße ein, so konnte die mühselige Arbeit an den Plastiken beginnen. Baufachmann Münnich weiß natürlich, worauf es bei der Arbeit mit Beton und Co. ankommt. „Das Grundgerüst ist aus Stahl, dann kommt noch

Blech oder Dachpappe drauf, anschließend wird Beton in die fertige Form gegossen.“ Wenn der ausgehärtet ist, wird mit dem Meißel alles Überflüssige abgetragen. „Mehrere Monate wiederholt sich dann alles – neues Material aufbringen, aushärten lassen und wieder abtragen.“

Während diese Skulpturen nur anhand von sorgfältig angefertigten Fotos entstanden, ging der Hobby-Bildhauer bei seiner „zweiten Serie“ ganz anders vor. Seine Modelle mussten dafür ganz tapfer sein. „Die Frauen habe ich mit Gipsbinden abgeformt, so entstanden zwei Hälften, die ich später mit Beton ausgoss und dann noch bearbeitete.“ Nicht jedem seiner Modelle bekam das Einwickeln mit Gipsbinden. Manchen wurde dabei wohl etwas schwindlig, denn: „Das lange Stehen oder Sitzen ist so dicht umwickelt nicht ganz ohne.“ Das direkte Abformen sieht Gerd Münnich nicht als Kunst, für ihn ist es eher ein Handwerk. Und das erinnerte ihn an seine ersten künstlerischen Jahre, denn bereits zu DDR-Zeiten formte er schon die Gesichter vieler Frauen ab. Weil sich das Atmen unter der Modelliermasse schwierig gestaltete, sorgte der Künstler damals mit Trinkhalmen dafür, dass die Frauen immer ausreichend Luft bekamen.

Das Kapitel Bildhauerei hat Gerd Münnich mittlerweile abgeschlossen, seine letzte Plastik entstand im Jahre 2012. Auf seinem parkartigen Grundstück wäre

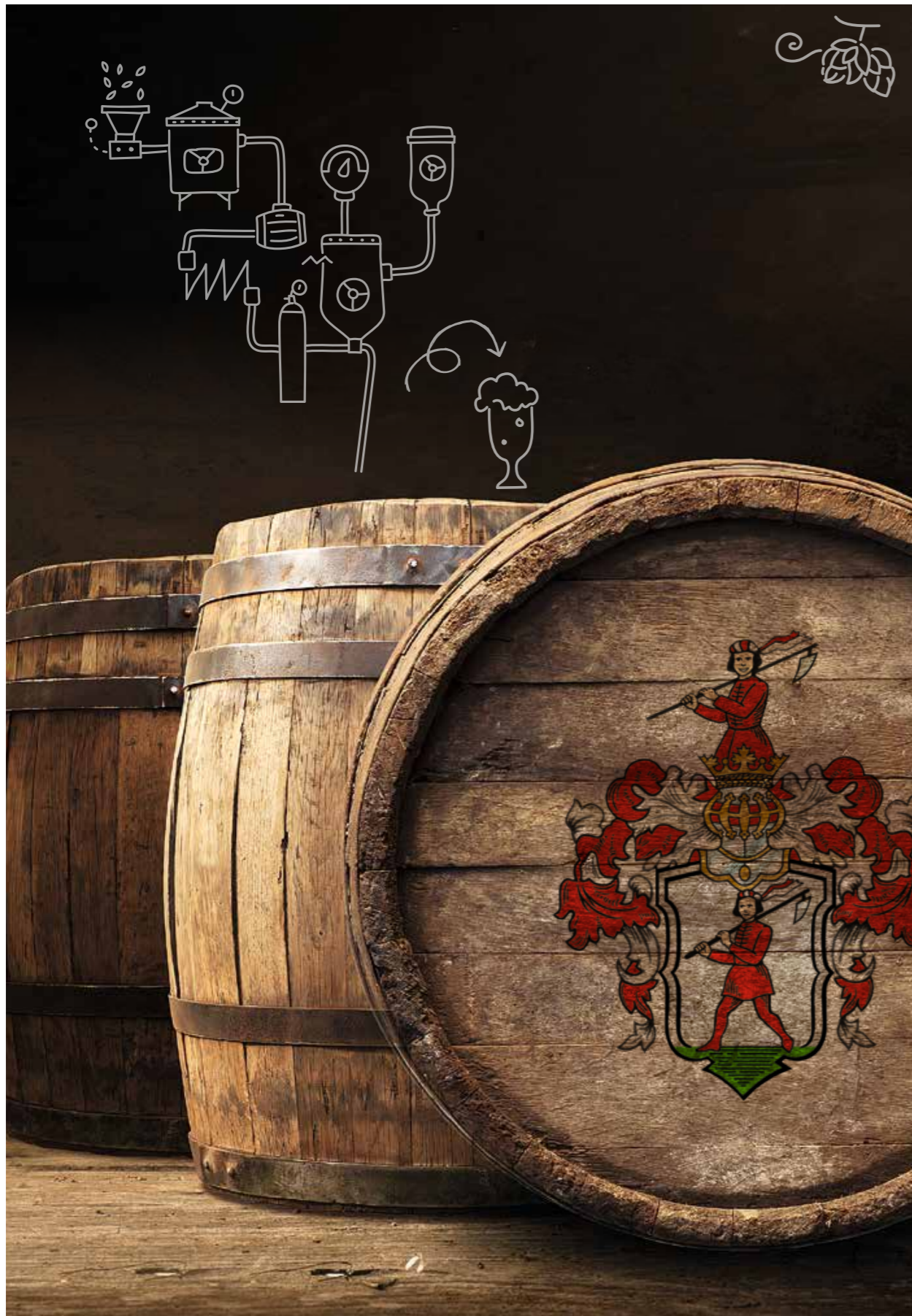
zwar noch genug Platz, doch ob nun noch ein paar mehr dort stehen, spielt für ihn eigentlich keine Rolle. Ein kommerzielles Interesse hatte er ohnehin nie. „Nur einmal ließ ich mich erweichen und habe einen Torso als Auftragswerk hergestellt. Ein Mann wollte unbedingt eine Skulptur seiner Frau haben, da habe ich zugesagt.“ Die fertige Plastik steht heute in einem Garten in Markkleeberg bei Leipzig. Auch für seine Modelle blieb immer nur ein gemeinsames Foto neben „ihrer“ Skulptur. „Die Originale möchte ich einfach nicht weggeben.“ Etwas wehmütig wird ihm nur beim Gedanken an die Zukunft. „Ich weiß noch nicht, wo die Skulpturen nach meiner Zeit einmal stehen könnten. Wer hat schon dafür Platz?“ ■

## Schon gewusst?

Sie können sich klimaneutral mit Heizöl versorgen, indem Sie Ihren CO<sub>2</sub> Ausstoß an anderer Stelle auf der Welt wieder ausgleichen und gestalten so aktiv die Energiewende mit (siehe S.12). Das kostet mit dem PRÄG Heizöl klimaaktiv nur 2 Cent/l mehr bei einer Abnahmemenge von 5000 l.

[www.praeg.de/tarife-produkte/heizoeel/praeg-heizoeel-premium-klimaaktiv/](http://www.praeg.de/tarife-produkte/heizoeel/praeg-heizoeel-premium-klimaaktiv/)





# NUR VOM FASS

**Weit in Deutschlands Osten, an der Grenze zur Tschechischen Republik, liegt eine Traditionsbrauerei, die ihresgleichen sucht. Die Brauerei Rechenberg blickt auf eine mehr als 450-jährige Geschichte und zeigt diese in ihrem ganz eigenen Museum.**

Text | Christian Mörken

Wenn man ans Erzgebirge denkt, dann kommen einem zuerst die Räuchermänner, Weihnachtspyramiden oder Holzfiguren in den Sinn. Als Nächstes vielleicht das „Neinerlaa“ oder „Raachemaad“, um nur zwei der zahlreichen Spezialitäten aus dem Erzgebirge zu nennen. Aber nicht weit danach fällt dann auch schon der Name eines besonderen Bieres: Rechenberger.

Die Brauerei Rechenberg gehört zu den ältesten Brauereien in Sachsen. Bereits 1558 übertrug Caspar IV von Schönberg das Braurecht auf das Rittergut Rechenberg. Und weil die Braumeister wahrlich gute Arbeit leisteten, sprach es sich schnell herum, dass in Rechenberg ein hervorragendes Bier gebraut wurde. So wuchs die Brauerei immer weiter.

Diese große Geschichte können Besucher heute im „Sächsischen Brauereimuseum Rechenberg“ erleben. Besonders eindrucksvoll wird der Besuch dadurch, dass sich das Museum in den alten Baulichkeiten aus dem 18. und 19. Jahrhundert befindet. So wandelt man durch das Sudhaus aus dem Jahr 1780 oder besucht die unterirdischen Gewölbekeller. Ein Highlight stellt die Dachkonstruktion des Sudhauses dar. Dabei handelt es sich wohl um eine der eindrucksvollsten Dachkonstruktionen in Sachsen. Das Holzgewölbe weist eine außerordentliche Ähnlichkeit mit einem Schiffsrumpf auf, der mit dem Kiel nach oben liegt. Und obwohl Rechenberg weit ab der Küste liegt, wurde diese Dachkonstruktion tatsächlich von einem Schiffszimmermann namens Adam Braun

erbaut. Eine weitere Besonderheit ist die historische Brautechnik, die bis heute voll funktionsfähig ist. Die Besucher bekommen so einen umfangreichen Eindruck der traditionellen Bierherstellung.

Dazu gehört auch, dass die Vergärung der Würze und die Lagerung des Bieres bis weit in die 1960er Jahre ausschließlich in Eichenholzgefäßen erfolgten. Diese wurden jährlich einmal ausgekellert und innen mit einer neuen Pechauskleidung versehen. Zudem wurde das Bier bis 1964 ausschließlich mit Natureis gekühlt.

Bis heute werden die Rechenberger Bierspezialitäten direkt neben der historischen Brauerei in einer komplett neu errichteten, hochmodernen Brauerei gebraut und abgefüllt. Das Heizöl für die moderne Heizanlage bezieht die Brauerei dabei von PRÄG. Der Brauereineubau erfolgte ohne größere Eingriffe in die Natur und passte sich der Landschaft und den historischen Gebäuden an. Durch den kompletten Brauereineubau eröffnete sich die einmalige Gelegenheit, die historische Brauerei in ihrer Gesamtheit als technisches Denkmal zu erhalten. In siebenjähriger, aufwendiger Restauration entstand so eines der umfassendsten Brauereimuseen überhaupt.

Und bei einem Besuch des Museums lohnt es sich, das Bier gleich vor Ort zu verköstigen, denn Rechenberger Bier wird bis heute nur im Fass verkauft, damit der besondere Geschmack erhalten bleibt. ■

[www.rechenberger.com](http://www.rechenberger.com)

## Schon gewusst?

Kombinieren Sie Präg-Strom mit Präg-Pellets, -Heizöl oder -Erdgas und erhalten Sie einen Bonus.  
Näheres unter: [www.praeg.de/kombi-bonus/](http://www.praeg.de/kombi-bonus/)



# FÜR DAS KLIMA

**Klimaschutz, Klimawandel, Treibhauseffekt – bei all diesen Themen spielt ein Begriff eine zentrale Rolle: Kohlenstoffdioxid oder kurz CO<sub>2</sub>. Es ist klar, dass die Menschheit den CO<sub>2</sub>-Ausstoß reduzieren muss, denn wir müssen mittelfristig klimaneutral werden. Aber wie lässt sich das erreichen und was bedeutet klimaneutral überhaupt?**

Text | Christian Mörken



Bereits im Rahmen der Pariser Klimakonferenz 2015 beschlossen alle Staaten einstimmig die „Zwei-Grad-Regelung“. Das bedeutet, die durchschnittliche Temperaturerhöhung auf der Erde muss gegenüber dem Beginn des Industriezeitalters unter zwei Grad bleiben. Um das zu erreichen, lautet das Ziel: Klimaneutralität. Aber was bedeutet das konkret? Klimaneutral wirtschaften heißt, dass eine Gesellschaft nur so viel CO<sub>2</sub> und andere Klimagase produziert, wie die Umwelt ohne Schaden vertragen kann.

## UNSERE LEBENSFÜHRUNG KANN DEM KLIMA NÜTZEN

Zum einen sind hierfür Vorgaben der Politik gefragt und das entschiedene Handeln großer Wirtschaftszweige. Daneben können aber wir alle etwas zum Erreichen dieses Ziels leisten. Ob wir das Auto öfter stehen lassen und auf Bahn oder Rad umsteigen oder ob wir statt der Flugreise in den Süden den Urlaub lieber in heimischen Gefilden verbringen: Eine bewusste Lebensführung nützt dem Klima.

## MAN KANN CO<sub>2</sub>-EMISSIONEN KOMPENSIEREN

Natürlich lassen sich aktuell nicht alle CO<sub>2</sub>-Emissionen vermeiden. Deshalb gibt es andere Möglichkeiten, die weiterhin entstehenden CO<sub>2</sub>-Emissionen auszugleichen. Konkret bedeutet das, die entstandenen CO<sub>2</sub>-Mengen zu kompensieren. So erreicht man Klimaneutralität. Lässt sich zum Beispiel eine Flugreise nicht vermeiden, gibt es Organisationen, bei denen man die CO<sub>2</sub>-Emissionen des Fluges durch Spenden kompensieren kann. Konkret funktioniert das so: Man gibt den Start- und Zielflughafen an und erhält dann die CO<sub>2</sub>-Emission ausgerechnet, die pro Passagier bei diesem Flug entsteht. Gleichzeitig wird

ein Betrag vorgeschlagen, den man zur Kompensation dieses Fluges an die Organisation spendet. Die Organisation unterstützt mit dem Betrag Projekte zum Klimaschutz auf der ganzen Welt. So kann man den eigenen Flug klimaneutral gestalten.

## DAS STICHWORT LAUTET: UMWELTZERTIFIKATE

Auch die PRÄG Energie GmbH & Co. KG hat sich mittlerweile klimaneutral gestellt. CO<sub>2</sub>-Emissionen, die zum Beispiel durch die Lkw-Fahrten zur Warenauslieferung entstehen, gleicht die PRÄG-Energie über den Kauf von Umweltzertifikaten wieder aus. Durch den Kauf dieser Umweltzertifikate werden internationale Klimaschutzprojekte unterstützt. Damit spart die PRÄG Energie zum einen CO<sub>2</sub> ein und fördert gleichzeitig den Aufbau von erneuerbaren Energien.

## NEWSLETTER

Möchten Sie immer über die neuesten Trends auf dem Energiemarkt informiert sein? Sind Sie interessiert an Themen rund um Strom, Gas, Heizöl, Pellets, E-Mobilität oder Photovoltaik? Suchen Sie einen neuen Energieanbieter? In jedem Fall ist der PRÄG-Newsletter eine gute Informationsquelle. Einfach hier anmelden:

[www.praeg.de/newsletter/](http://www.praeg.de/newsletter/)



## NACHHALTIGE ANGEBOTE

Auch als Betreiber einer Öl- oder Erdgasheizung können PRÄG-Kunden schon heute etwas für den Klimaschutz tun. Über die Dämmung des Hauses oder die Einbindung von erneuerbaren Energien wie bspw. Solarthermie oder einer PV Anlage, kann bereits ein großer Teil der CO<sub>2</sub>-Emissionen reduziert werden. Der verbleibende Heizöl- oder Erdgasverbrauch kann – solange es noch kein synthetisch aus erneuerbarem Strom hergestelltes, klimaneutrales Heizöl oder Gas gibt – über Zertifikate klimaneutral gestellt werden. Diese erhält der Kunde auf Wunsch bei seiner Bestellung bei PRÄG. Durch die Zertifikate werden beispielsweise Projekte für Wasserkraft in Indien beziehungsweise unter der Leitung der Vereinten Nationen in Uganda gefördert. Die unterstützten Projekte sind offiziell registriert, folgen den Regularien des Kyoto-Protokolls und sind zusätzlich nach den strengen Anforderungen der unabhängigen und gemeinnützigen United Nations Framework Convention on Climate Change CER & Verified Carbon Standard Association VCS zertifiziert.

## ZAHLREICHE ALTERNATIVEN

Eine Alternative zu Heizöl und Erdgas sind die Pellets von PRÄG. Pellets sind ein reines Naturprodukt und geben beim Verbrennen nur das CO<sub>2</sub> ab, das sie während des Wachstums aufgenommen haben. Hinzukommt der PRÄG Ökostrom, der zu 100% aus bayerischer Wasserkraft gewonnen wird. Wer zudem noch selbst zum Stromproduzenten werden mag, für den bietet PRÄG PV-Anlagen an, die auf den individuellen Bedarf der Kunden zugeschnitten sind. Dazu gibt es Batteriespeicher, die den Strom zwischenpuffern und weiterer Strombedarf kann kostengünstig über den Ökostrom bezogen werden.

## MIT PRÄG IN DIE MOBILE ZUKUNFT

Ob die Ladebox zu Hause in der Garage oder die Ladesäule im öffentlichen Bereich, PRÄG bietet individuelle Ladelösungen für E-Fahrzeuge an. Natürlich können alle Lade-

lösungen mit PRÄG-Ökostrom betrieben werden, oder mit dem Strom aus der eigenen Photovoltaikanlage. Es gibt somit eine Vielzahl an Möglichkeiten, die eigene Lebensführung so zu gestalten, dass besonders wenig CO<sub>2</sub> produziert wird und wir alle können dabei mitmachen. ■



# DIE GEWINNER

des Präg Fotopreises 2019

In diesem Jahr ging es um ein cooles Sommerfoto und zahlreiche Einsendungen haben uns erreicht. Die besten Drei stellen wir Ihnen hier vor. Möchten Sie beim nächsten Mal auch mitmachen? Alle Infos zum Fotopreis gibt es unter [www.praeg.de/fotopreis](http://www.praeg.de/fotopreis)



## 1. PREIS

**Energiegutschein für 1000 €**

Perry Wunderlich aus Saalfeld



## 2. PREIS

**Retro Kühlschranks**

Josef Hinterleitner aus Siering, Österreich



## 3. PREIS

**Design-Standventilator**

Robert Müller aus Sinsheim

# WIR SIND PRÄG

PRÄG feiert dieses Jahr Jubiläum: Als traditionsreiches Unternehmen schaut PRÄG auf eine 115-jährige Firmengeschichte zurück. Begonnen hat für den Energielieferanten alles mit einer Warenagentur in Augsburg. Dort vertrieb Firmengründer Adolf Präg Zylinder-, Maschinen- und Vaselineöle. Bis heute hat sich das Unternehmen mit Hauptsitz in Kempten ein Netzwerk von 120 Tankstellen aufgebaut und beliefert Kunden nicht nur mit Heizöl, sondern auch mit Pellets, Kraftstoffen, Strom und Gas. Präg installiert zudem PV-Anlagen und bietet Batteriespeicher und Lösungen für das Laden von E-Fahrzeugen an. Regionalität ist Teil der Philosophie, die Präg vertritt. So versorgt das Unternehmen Bayerisch-Schwaben im Süden sowie die Umgebung rund um Weimar, Leipzig und Dresden in Mitteldeutschland mit den unterschiedlichen Formen von Energie. In nächster Nähe für den Kunden zu sein, das macht Regionalität für Präg bedeutsam. Lernen Sie Präg doch einfach einmal kennen? Entweder unter [www.praeg.de](http://www.praeg.de) oder gebührenfrei unter 0800 / 2 30 40 50.

*Wir freuen uns auf Sie!*

PS: Um auf den Geschmack der anderen Region zu kommen, stellen wir auf der gegenüberliegenden Seite das Lieblingsgericht eines Kollegen vor.



## GEWINNSPIEL

**Wir haben im PRÄG vivo unser E-Auto versteckt! Haben Sie es gefunden?**

Dann schreiben Sie uns unter [vivo@praeg.de](mailto:vivo@praeg.de) auf welcher Seite. Unter allen richtigen Lösungen verlosen wir **10 Energiegutscheine im Wert von 100 €**. Einsendeschluss ist der 30.03.2020

Hier geht es zu den Gewinnern der letzten Ausgabe:

[www.praeg.de/aktuelles/detail/e-auto-gefunden/](http://www.praeg.de/aktuelles/detail/e-auto-gefunden/)



Ein Rezept von unserem BA-Studenten **Sebastian Vogel** (aus Kempten)

## PIFFERLINGSUPPE mit Thymian-Croutons

Für 4 Personen



### ZUTATEN SUPPE:

- 400 g Pfifferlinge
- 3 Kartoffeln
- 700 ml Gemüsebrühe
- 200 ml Sahne
- 1 Gemüsezwiebel
- 2 Knoblauchzehen
- 20 g Petersilie
- 2 Esslöffel Öl
- Salz, Pfeffer

### ZUTATEN CROÛTONS:

- 2 Scheiben Weißbrot
- 3 Zweige Thymian
- 1 Esslöffel Butter

Zunächst müssen die Pfifferlinge geputzt werden. Anschließend werden die Zwiebel und der Knoblauch grob gehackt. Nachdem man ein wenig Öl im Topf erhitzt hat, werden Zwiebel, Knoblauch und Pfifferlinge kurz angebraten.

Nun die Kartoffeln schneiden und in grobe Würfel schneiden. Die Kartoffeln dann mit in den Topf geben und mit der Gemüsebrühe ablöschen. Das Ganze dann ungefähr zwanzig Minuten köcheln lassen.

Als Nächstes den Topf vom Herd nehmen und die Suppe mit einem Stabmixer fein pürieren. Dabei die Sahne nach und nach

hinzugeben. Anschließend Petersilie waschen, fein hacken und in die Suppe rühren. Nach Wunsch mit Pfeffer und Salz abschmecken.

Für die Croûtons Thymianblättchen von den Zweigen zupfen. Weißbrotstücken in Würfel schneiden. Butter in einer Pfanne erhitzen und Croûtons mit Thymian von allen Seiten rösten. Zusammen mit der Suppe servieren.



WIR VERSTEHEN ENERGIE.®



ERHÄLTlich  
AB 149 €\*

\*inkl. MwSt.



SMART HOME

## PACKEN SIE DEN ÖLFUCHS AN DEN TANK. DER INTELLIGENTE FÜLLSTANDMESSER PRÄG OILFOX.

Gleich bestellen und clever sparen: Mit dem intelligenten Füllstandmesser PRÄG OilFox haben Sie ihren Füllstand und den Heizölpreis immer im Blick.

Wir beraten Sie gerne unter Tel. 0800 2 30 40 50 (Anruf kostenfrei).

[WWW.PRAEG.DE](http://WWW.PRAEG.DE)